**Zwei Jahre RESPEKT@vpod**



**Im Juni 2015 feierte das Netzwerk RESPEKT@vpod seinen zweiten Geburtstag. Wie ist das Netzwerk entstanden? Für was setzt es sich ein? Mit welchen Herausforderungen sind die Gewerkschaften heute konfrontiert? Und welche Antworten darauf bietet RESPEKT@vpod?**

*von Nina Vladović*

Betreuung rund um die Uhr und 6 Stunden bezahlt. Die Stellen in der 24-Stunden Betreuung in Privathaushalten sind häufig durch prekäre Arbeitsbedingungen charakterisiert, durch niedrigen Lohn, mangelnde Sicherheit und kurze Kündigungsfrist. Es ist oft unklar, was zur Arbeits- und was zur Freizeit zählt. Die Frauen, die als Live-ins in der 24-Stunden Betreuung arbeiten, haben oft kein Privatleben und sind sozial isoliert. Bożena Domańska, die aus Polen stammt und seit 20 Jahren in der Betreuung pflegebedürftiger Menschen tätig ist, hat sich gegen diese ungerechten Arbeitsbedingungen gewehrt. Sie ist aber nicht die Einzige. Das letzte Beispiel und ein grosser Erfolg für die *Respekt* Frauen war die Lohnklage von Agata J. In ihrem Fall urteilte das Zivilgericht in Basel-Stadt, wie die 24-Stunden Betreuungsarbeit in privaten Haushalten entlohnt werden soll. Auch die Rufbereitschaft muss entschädigt werden – im Fall von Agata J. mit dem halben Stundenlohn.

Beide Frauen sind im Netzwerk [RESPEKT@vpod](http://respekt-vpod.ch/) aktiv. Es wurde am 13. Juni 2013 in Basel gegründet. Der Ort der Gründung war kein Zufall. Im Kanton Basel ist der Marktanteil der profitorientierten Spitex, im Vergleich zum nationalen Durchschnitt von 10%, mit 30% ausserordentlich hoch. Das Netzwerk organisiert die Care-Arbeiterinnen, die in Privathaushalten arbeiten und rund um die Uhr pflegebedürftige Menschen betreuen. Meistens kommen sie aus Osteuropäischen Ländern und sind ungenügend über ihre Rechte informiert. RESPEKT@vpod informiert die Frauen über ihre Rechte und wehrt sich gegen diese prekären Arbeitsbedingungen. Die Care-Migrantinnen vom RESPEKT@vpod fordern das Recht auf gesetzlich vorgeschriebene Frei- und Ruhezeit, die Einhaltung der Mindestlöhne und eine der Berufserfahrung angemessene Lohnentwicklung, vereinbarte Arbeitspensen statt Arbeit auf Abruf, Lohnfortzahlung bei Krankheit, Pensionskassenversicherung, Kündigungsschutz und Mitwirkungsrechte. Das Netzwerk hat gezeigt, dass die Care-Migrantinnen keine handlungsunfähigen Opfer sind. Es hat den Frauen eine Stimme gegeben und der Bewegung ein Gesicht – das von Bożena Domańska.

Wie organisiert man die Angestellten in einer Zeit, in der die gemeinsame Arbeitsidentität langsam verloren geht? Wie erreicht man diejenigen, die nicht in Kollektiven, sondern innerhalb von vier Wänden der Privathaushalten arbeiten? Die Gewerkschaften müssen neue Lösungen vorschlagen. Mit seiner Strategie des *self-organizing* und selbständiger Entscheidungsfindung durch die Akteure macht das Netzwerk RESPEKT@vpod einen Schritt in die richtige Richtung.